

FÜR EINE FESTE FÜHRERBASIS

Zweimal mehr Anwelksilage

KOKSCHATOW. (KasTAG). Für die Zweifelder, die in den Ländereien des Sowchos „Ark-Balyski“ liegen...

In der Wirtschaft verankert man das Erreichte. Die Futterbeschaffung wird erweitert, man erstrebt eine bessere Qualität des Futters...

Das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR messen der Festigung der Futterbasis außerordentlich wichtige Bedeutung bei...

Leninorden Josip Broz Tito überreicht

Dem Präsidenten Jugoslawiens und Vorsitzenden des BDKJ, Josip Broz Tito, zu einem offiziellen Besuch in Moskau...

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, der den Orden überreichte, sagte: „Die Sowjetmenschen kennen Sie, Genosse Tito, als prominenten Funktionär der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung...“

realen Möglichkeiten für Erweiterung und Bereicherung der gemeinsamen Zusammenarbeit...

Die Regierung Jugoslawiens hat die kürzliche Ratifizierung der Verträge zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik...

Wir haben die Verhandlungen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und die während des kürzlichen „sowjetisch-amerikanischen Gipfels“ erzielten Ergebnisse...

Einigen Völkern werden jedoch nicht ihre unveräußerlichen Rechte auf Unabhängigkeit und freie Entwicklung zubilligt...

Für eine konsequente Anwendung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz ist besonders die Aktivität aller sozialistischen, fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte wichtig...

„Der Besuch L. I. Breschnew im Belgrad im September vorigen Jahres hat der allseitigen Entwicklung der Freundschaftsbeziehungen und der Zusammenarbeit zwischen Jugoslawien und der Sowjetunion...“

Ich nenne diesen Orden mit besonderem Stolz an, da Lenin für mich immer ein großer Lehrer, ein revolutionärer Strateg...

Im freundschaftlicher Atmosphäre

Das Zentralkomitee des ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets und die Regierung der UdSSR haben am 5. Juni in der Facetten-Kammer des Großen Krem-Palastes...

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, der auf dem Essen eine Ansprache hielt, erklärte zunächst ihr freundschaftliches Verhalten zu unserem Land...

Man kann mit allem Grund das Belgrader Treffen vom September vorigen Jahres als wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen betrachten...

Wir sind für allseitige Stärkung der Zusammenarbeit mit Jugoslawien auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus...

„Haben Sie in der Steppe Mäwen gesehen?“ Und ohne auf die Antwort zu warten, fährt er fort: „Die Kanalbauern haben uns ein gutes Erbe hinterlassen...“

„Und die Mäwen...“ „Ja, auch die Mäwen, wenn sie wollen...“ bejaht er unserer halb zum Scherz gestellte Frage...

Im neugegründeten Rayon hat man wirklich große Flächen Ödland zu erschließen. Doch unter ganz anderen Verhältnissen...

„Wir sind hier, sozusagen, Neuländerschleier. Sie konnten wohl sehen, daß unser Land im größeren Teil brach liegt...“

Grigorij Michailowitsch ist über alles im Rayon gut informiert, als hätte er hier schon jahrelang gearbeitet. Seine Erzählung ist sachlich, konkret. Und plötzlich überrascht er uns mit der Frage:

Züge mit Erntetechnik

KUSTANAI. (KasTAG). An der Eisenbahnstrecke Togayek traf ein Zug mit Kombi- und „Sibirjak“ für die Rayonalteilung „Kassellohstechnik“ ein...

Die Maschinenebauer von Krasnojarsk transportierten vorfristig die erste Partie von Erntetechniken ab...

In diesen Tagen hat sich der Maschinentransport in den Zentralteilen der Gebietsvereinigung „Kassellohstechnik“ bedeutend vergrößert...

Brüsseler Forum beendet seine Arbeit

BRÜSSEL. (TASS). Die Versammlung der gesellschaftlichen Kräfte für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa...

Die Versammlung ruft alle Menschen, alle politischen und sozialen Kräfte Europas auf...

Wir sprechen uns nachdrücklich und entschieden für Sicherheit und Zusammenarbeit aus...

Die europäische Sicherheit soll sich auf Verzicht auf Gewalt oder Androhung von Gewalt auf Überwindung der alten Feindschaften...

Die Versammlungsteilnehmer haben in der Deklaration hervor, daß die Gewährleistung der Sicherheit in Europa...

Die Versammlungsteilnehmer weisen darauf hin, daß die Entwicklung der internationalen Situation in Europa zur Entspannung tendiert...

Auf der Versammlung hieß es weiter, daß die sowjetisch-amerikanischen Gespräche in Moskau ein erster Schritt...

Diese Letztzre wurden in einem Abschlusddokument fixiert, das den Versammlungsteilnehmern zur ersten Kommission vorgelegt wurde...

Die Versammlungsteilnehmer weisen darauf hin, daß die Entwicklung der internationalen Situation in Europa zur Entspannung tendiert...

Auf der Versammlung hieß es weiter, daß die sowjetisch-amerikanischen Gespräche in Moskau ein erster Schritt...

Diese Letztzre wurden in einem Abschlusddokument fixiert, das den Versammlungsteilnehmern zur ersten Kommission vorgelegt wurde...

Durch gesäte Gräser

ZELINOGRAD. Der Sowchos „Krasnojarski“ muß in diesem Jahr die Fläche der Saatsäcke...

„Wir stellen uns zur Aufgabe, einen anderthalbjährigen Futtervorrat zu schaffen...“

Der Arbeitsgruppenführer des Kustanai-er Sowchos Anton Hartmann will von jedem der 110 Hektar Mais nicht weniger als 350 Zentner Grünmasse...

Zur Heumahd bereit

KARAGANDA. (KasTAG). Die Tierzüchter des Sowchos „Karadsharki“ wollen einen anderthalbjährigen Futtervorrat schaffen...

Flugzeugen wird jedes Frühjahr eine Mineralnährungsplan-zen vorgenommen. Der Erntevertrag der mehrjährigen Gräser...

Urheber-Maisanbauer Hartmann

KUSTANAI. (KasTAG). Die führenden Maisanbauer des Rayons Komssolow trat mit einer wertvollen Initiative auf...

Im Herbst und im Winter schonte Anton Hartmann keine Kräfte, um das Land zu düngen...

Seminar in Fragen der Futterbeschaffung

Die Werkstätten des Zelinoograd-Gebiets haben sich verpflichtet, in diesem Jahr nicht weniger als 600 000 Tonnen Heu...

Der Seminarleiter, Chefingenieur der Futterbeschaffung des Gebietsseminars, Leiter und Chefingenieur der Sowchos...

Kolchose, der Parteifunktionäre und Mitarbeiter der Sowjets der Rayons gewidmet...

Der Seminarleiter, Chefingenieur der Futterbeschaffung des Gebietsseminars, Leiter und Chefingenieur der Sowchos...

Die Teilnehmer der Seminars waren auf den Heuschlagen der Wirtschaft, wo man sie mit den arbeitsintensivsten Komplexen von Maschinen...

Die Teilnehmer der Seminars waren auf den Heuschlagen der Wirtschaft, wo man sie mit den arbeitsintensivsten Komplexen von Maschinen...

Mäwen über der Steppe

Das pfeifende Band der Chaussee läuft schon einige Stunden und die Räder des „Gaslik“...

Die Bauarbeiter richten sich vorläufig selbst bequem ein. Sie haben für sich ein Gemeinschaftshaus...

„Buchstäblich in einigen Tagen wird es in breiter Front auch mit dem eigenen Bau losgehen...“

Die Bauarbeiter richten sich vorläufig selbst bequem ein. Sie haben für sich ein Gemeinschaftshaus...

„Buchstäblich in einigen Tagen wird es in breiter Front auch mit dem eigenen Bau losgehen...“

Reportage aus einem neuen Rayon

Das Leben und Treiben im Rayonpartei-Komitee geht auf Hochtour vor sich...

„Wir sind hier, sozusagen, Neuländerschleier. Sie konnten wohl sehen, daß unser Land im größeren Teil brach liegt...“

Grigorij Michailowitsch ist über alles im Rayon gut informiert, als hätte er hier schon jahrelang gearbeitet...

er uns mit der Frage:

Haben Sie in der Steppe Mäwen gesehen?

„Haben Sie in der Steppe Mäwen gesehen?“ Und ohne auf die Antwort zu warten, fährt er fort...

„Die Kanalbauern haben uns ein gutes Erbe hinterlassen: den Kanal mit künstlichen Seen, die schöne Siedlung...“

„Ja, auch die Mäwen, wenn sie wollen...“ bejaht er unserer halb zum Scherz gestellte Frage...

Im neugegründeten Rayon hat man wirklich große Flächen Ödland zu erschließen...

er uns mit der Frage:

„Haben Sie in der Steppe Mäwen gesehen?“ Und ohne auf die Antwort zu warten, fährt er fort...

# Stadt auf dem Neuland

Der Zug näherte sich mit jedem Augenblick der Station. Einige Reisende schauten gleichgültig, die anderen mit Neugier zum Fenster hinaus. Mein Herz dagegen klopfte vor Aufregung.

Und da war auch schon die Stadt Jessli, einst nur eine große Siedlung in der Neulandssteppe, in der meine glückliche und sorglose Kindheit verließ. Nun bin ich nach mehrjähriger Trennung wieder hier.

Schon nach den ersten Schritten blieb ich verwundert stehen: Ob das auch wirklich mein Heimatort ist? In der Mitte des Bahnhofsplatzes steht ein großes Lenin-Denkmal. Viele frische Blumenkränze schmücken es. Rechts befindet sich das moderne Gebäude des Autobahnhofs, links ragen fünfgeschossige Wohnhäuser empor. In meiner Erinnerung gab es diese noch nicht, sondern nur schon asphaltierte Straßen des Innenstadtkerns. Bis heute sind die Arbeiter nach dem XXIV. Parteitag an der Arbeit. Sie leisteten an der Bevölkerung im Vorjahr gute Dienste für 12 Millionen 190 000 Rubel.

In 5 Monaten laufenden Jahres wurden an der Bevölkerung des Gebiets für 5,3 Millionen Rubel gute Dienste erwiesen. Zu den besten im Gebiet zählt man mit Recht folgende Rayondienstleistungskombinate: In Fjodorowka (Direktor Nina Anoschikina), in Leninskaja (Direktor Nikolai Malimonenko), die Kustanar Fabrik (Direktor Jakob Jeronow) und das Komnat für Dienstleistungen an der Bevölkerung in Osjornoje (Direktor Alexander Ritter).

„Wenn das Zentralkomitee die wesentliche Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen als Hauptaufgabe des 5. Fünfjahresplans betrachtet, so geht es davon aus, daß dieser Kurs unsere Tätigkeit nicht nur in den bevorstehenden fünf Jahren bestimmen wird, sondern die allgemeine Orientierung zur wirtschaftlichen Entwicklung der Sowjetunion für eine weit gesteckte Perspektive ist. Bei der Festlegung dieses Kurses geht die Partei von dem aus, daß die materielle Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen das höchste Ziel der gesellschaftlichen Produktion im Sozialismus ist.“

Das sagte L. I. Breschnew auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU, auf die Probleme der Wirtschaftspolitik der Partei eingehend. Ihr höchstes Ziel ist die Schaffung einer harmonisch entwickelten Menschengemeinschaft, wo die Interessen jeder Familie und die Interessen des Staates im ganzen alleseitig berücksichtigt werden. Die Hebung

des Lebensniveaus der Werktätigen wird zum dringenden Bedürfnis der Entwicklung des Landes. So wird ein der akuten Probleme — Mensch und Gesellschaft — gelöst. Der Staat nimmt die Sorgen um jeden Werktätigen auf sich, indem er ihm, seiner Familie immer bessere Lebensbedingungen schafft. Das ist nicht nur der wachsende Arbeitslohn. Dies ist die nominelle Kennziffer des Wohlstandes. Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat auf die Notwendigkeit einer besonderen intensiven Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige hin, die unmittelbar und in erster Linie auf das Lebensniveau des Volkes einwirken. Große Aufmerksamkeit erheischen die Probleme des Handels, Kundendienstes u. a.

Auf dieser Seite bringt die Redaktion einige Leserbriefe, die davon berichten, wie in Stadt und Land Probleme gelöst werden, die eng mit unserem Service verknüpft sind, wie an Ort und Stelle die Parteibeschlüsse in das Leben umgesetzt werden.

Lydia Schneider erging es, wie vielen ihrer Altersgenossen. Nach Absolvierung der Mittelschule wollte sie die junge Kosmopolistin schneller was verdienen. Im Ravendienstleistungskombinat von Fjodorowka, Gebiet Kustanar, wurde sie Näherin. Sie nähte geschickt und fleißig. Das willbegierige Mädchen machte einen Lehrgang mit und ist jetzt Zuschneiderin. Kommt nach Fjodorowka, sucht die nett gekleideten Frauen an. Da hat Lydia Hand ans Werk gelegt.

Foto: A. Babkin

# Sozialismus vereint persönliches und gesellschaftliches Interesse

## Alles für die Menschen

Im Gebiet Kustanar leistet man an der Bevölkerung rund 400 Arten guter Dienste. Mit frischem Elan machten sich die Mitarbeiter nach dem XXIV. Parteitag an die Arbeit. Sie leisteten an der Bevölkerung im Vorjahr gute Dienste für 12 Millionen 190 000 Rubel.

Die Feinwalstraße des Karaganauer Hüttenwerkes in Temirtau, wo etwa 900 Arbeiter, ingenieurtechnische Mitarbeiter und Angestellte beschäftigt sind, erfüllt ständig ihren Produktionsplan und weist gute Kennziffern in der Herabsetzung der Selbstkosten der Produktion, in ihrer Realisierung, in der Einsparung der Grundmittel und in der Verbesserung der Qualität der Produktion auf.

guluwa, Eduard Gering und viele anderer Müht immer mit dabei. Großer Beliebtheit erfreut sich die Agitbrigade, die an allen Treffen und bunten Abenden in der Roten Ecke der Halle beteiligt ist. Die Arbeiter und ihre Angehörigen besuchen gern die Erholungsabende, die im Kulturpalast der Hüttenwerke veranstaltet werden.

Über Motorbarkassen, die bis drei Personen an Bord nehmen können, werden die Kunden zum Bootfahren eingeladen. Sportfreunde finden hier alles mögliche Sportinventar. Die Bootausleihstation verfügt über Motorbarkassen, die bis drei Personen an Bord nehmen können. Die Barkassen werden gern bei Gruppenausflügen benutzt.

Sommers werden Ausflüge in den weit entlegenen Wald gemacht. Und wer da einen Saporosch oder Moskwitsch besitzt, ist besser daran. Busse holen die Arbeiter mit ihren Familien ab und fahren sie in den Wald. Hier werden Sportspiele veranstaltet, wird gebadet, gefischt. Diese aktive Erholung stärkt die Gesundheit der Werktätigen.

# Freizeitgestaltung



Walzwerker an der Walzstraße 260.

Erwin Pritzkau arbeitet an der Walzstraße 260. Seine Freizeit wird geteilt, gefischt. Diese aktive Erholung stärkt die Gesundheit der Werktätigen.

Man ißt, um zu leben. Zwieback, Torten, Semmeln werden aus der Konditorei sofort in die große Cafeteria befördert. Die meisten Ruhetage verbringt er mit seiner Familie im Freien. Sie sitzen mit der Angel am See, oder er streift mit dem Gewehr durch Wald und Wiese.

Die Einwohner von Jessli haben jetzt alle Möglichkeiten, um ihre Freizeit interessant und nützlich zu gestalten. Im Filmtheater „Satanstanz“ kann man sich täglich bis zu 3 verschiedene Filmstreifen ansehen. Im Rayonkulturhaus funktionieren Laienkreise, regelmäßig werden Tanz- und Erholungsabende veranstaltet. Außerdem gibt es noch einige Klubs. Auch in den drei Bibliotheken der Stadt wird ein jeder freundlich empfangen. Hier veranstaltet man planmäßige Leserkonferenzen, Buchbesprechungen. Ist einer gewillt, seinen Ruhetag am Fluß Ischim zu verbringen, so ist das durchaus kein Problem. Dank den Diensten des Autobahnhofs ist eine solche Reise ohne Schwierigkeiten möglich geworden.



Eila UNGEFUG

# WOZU BRAUCHT DER MENSCH DAS GELD?

Bel uns hat der Staat die ganze Sorge um den Menschen auf sich genommen. Es wäre arbeitslos, wenn jeder sich Mühe machen, Maschinen bauen, Teppiche weben usw. sollte. Die Erzeugung und das Metallschmelzen, die Schwerindustrie — das sind die Wirtschaftszweige des Landes beschäftigt, sieht es darauf ab, das Leben des Menschen bequem zu gestalten. Unseren Staatsbürgern — unseren Werktätigen. Das ist die Hauptaufgabe unserer Kommunistischen Partei, diesem Ziel ist alles unterstellt. Die Rolle des „Vermittlers“ zwischen der staatlichen Ökonomie im ganzen und jedem einzelnen Menschen erfüllt der Handel. Eine schwierige Rolle, die die Menschen zu verschiedenen Geschmäckern, wieviel Menschen — soviel verschiedene Bedürfnisse. Die Geschmäcker ändern sich wie das Antriebsmoment.

es so viele Mitarbeiter wie im Handel? Jeder Verkäufer muß ein Ermittler des Bedarfs der Bevölkerung sein, die die Produktion von Massenbedarfsgütern regulieren. Deshalb geht es nicht zu fällig um die technische Ausrüstung des Handelsnetzes. Sie sahen gewiß schon in unseren Warenhäusern die verteilten Kundenbücher? Das ist wahrlich Archaismus! Der Kunde hat einst Notiz gemacht — er möchte dies und das haben. Nach bestimmter Frist (einer Woche oder einem Monat) wird das Kundenbuch von kompetenten Personen studiert. Die Eintragungen werden systematisiert, klassifiziert und weitergeleitet. Weiter und weiter bis man sich überzeugt hat, daß diese Ware benötigt wird, bis die ökonomische Zweckmäßigkeit ihrer Herstellung bewiesen ist, die Bestellung an die Industrie gelangt, bis die Ware schließlich auf dem Ladentisch erscheint, wie sie von niemand mehr gefragt. Sie ist moralisch veraltet. Solche Organisation der Deckung des Bedarfs bringt keinen Nutzen, sondern Schaden, führt die Industrie irre.

## DARÜBER SPRACH DER EIGENKORRESPONDENT DER „FREUNDSCHAFT“ IN ALMA-ATA LEO WEIDMANN MIT DEM LEITER DER VERWALTUNG HANDELSORGANISATION IM HANDELSMINISTERIUM DER KASACHISCHEN SSR, WASSILI PAWLOW.

System der Handelsverwaltung weiter. Beiläufig gesagt: Die erste Baufolge eines solchen Systems wird in Alma-Ata in anderthalb Jahren in Betrieb genommen. Auf diese Weise öffnet sich ein Weg zur Lösung einiger Probleme, die auf dem Gebiet der grundsätzlichen Bessergestaltung des Handels verknüpft sind. Sie möchten erfahren, wozu der Mensch Geld braucht? Ungenügend ist die polemische Charakteristik dieser Frage werde ich von realen Dingen sprechen. 1972 wird der Handelsumsatz der Republik 8 Milliarden 185 Millionen Rubel ausmachen, 1973 — 9 Milliarden 740 Millionen, 1974 — 9 Milliarden 490 Millionen und 1975 10 Milliarden 350 Millionen Rubel. Somit wird sich der Handelsumsatz in drei Jahren um 2 Milliarden 165 Millionen Rubel vergrößern. Für sovjet Rubel wird der Arbeitsmarkt mehr Waren bekommen als in diesem Jahr. Natürlich zeigt das zuallererst von der Hebung des Wohlstandes der Werktätigen unseres Landes. Es spricht auch davon: Was ist zu tun, damit jeder seinen Rubel, sein Geld auf die beste Weise verwenden könnte, damit jeder das kaufen kann, was sein Herz begehrt?

Im neuen Planjahr wird der Handelsumsatz einen stürmischen Aufschwung erfahren. Es genügt zu sagen, daß die Investitionen in den Handel 154,6 Millionen Rubel betragen, nicht eingerechnet jene fünf Prozent von den Kapitalanlagen in Wohnbauten, die für den Ausbau des Handelsnetzes bestimmt sind. Es werden Hunderte neue moderne Warenhäuser, Gemein-

schaftsküchen, Cafes errichtet werden, wo die neueste Technologie und die Automatisierung der Produktionsprozesse Verwendung finden. Hier muß man das System im Auge behalten. Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat einen Beschluß über die größtmögliche Ausweitung der Produktion von Massenbedarfsgütern gefaßt. Gleich danach beschloß die Regierung eine grundsätzliche Bessergestaltung des Handels. Das heißt, die Aufgabe besteht darin, nicht nur das Notwendige für den Menschen zu erzeugen, sondern ihm die Waren auf die beste Weise anzubieten. Anders ausgedrückt — ich fürchte dieses Wort nicht — dem Arbeitenden Dienst zu erweisen. Das ist das Prinzip der Wechselbeziehungen zwischen der Gesellschaft im ganzen und jedem ihrem einzelnen Mitglied, zwischen dem Staat und den Menschen.

Besondere Bedeutung wird den Problemen der Gemeinschaftsverflechtung beigegeben. Diese Halle wurde als Antwort auf den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR über Maßnahmen zur Sicherung der Weiterentwicklung der Produktion von Massenbedarfsgütern gegründet und entspricht voll und ganz ihrer Bestimmung. Die hier aus Plastik angefertigten Küchenmöbel erfreuen sich bei den Kunden auf dem flachen Lande großer Nachfrage. Elegant gearbeitet, gekonnt in der Küche untergebracht, erleichtern sie der berufstätigen Frau die Arbeit am Herd.

Man ißt, um zu leben. Die Vergrößerung der Menge der Produktion stets im Blickfeld haltend, sagt A. Scherbin, Minister für Nahrungsmittelindustrie der Kasachischen SSR, „sind wir bestrebt, den Bedarf der Bevölkerung voller zu decken, die Gesteungskosten jeder Erzeugnisart herabzusetzen, die Produktionsabfälle zu vermindern. Mehr Waren werden verpackt geliefert und verkauft, was die Handelsorganisation, die Bedienung der Kunden verbessert.“



## Beim großen Freundschaftstreffen

Während der Fazitzierung des zweijährigen Marsches „Immer bereit“ wurde der KIF unserer Schule Nr. 11 noch aktiver und leistet große Arbeit in der internationalen Erziehung. Der Sowjetpatriotismus und Internationalismus sind für uns untrennbare Begriffe. Ein großes Beispiel der Völkerfreundschaft ist das 50jährige Jubiläum unserer Sowjetrepubliken.

Der KIF unserer Schule ist als führender Freundschaftsklub unserer Stadt anerkannt worden. Besonders aktiv waren seine Mitglieder auf der Marschroute „Frieden und Solidarität“. Die Sektion der „Roten Halbtücher“ hat in allen Bundesrepubliken viele gute Freunde, kennen die Republiken unseres großen Landes ausgezeichnet.

Als Vertreter der Kasachischen SSR war eine Delegation unseres KIF während der Frühlingsferien zum dritten Forum junger Internationalisten nach Wolgograd eingeladen. Diesen ehrenvollen Auftrag erfüllten Ira Barannikowa, Alla Schakijewa und Tanja Mamrukowa. Aus allen Bundesrepubliken und aus der Hauptstadt unseres Landes kamen Gäste in die stolze Heldenstadt am großen russischen Strom, um sich theoretische Kenntnisse zu holen, um Erfahrungen auszutauschen.

Wir Kasachstan wollen in diesem Jahr auch Beiträge machen. Das wird eine gute Hilfe für die Kinder in Vietnam und anderer für ihre Freiheit kämpfender Länder sein. Im Verteidigungsmuseum fanden wir auch Namen unserer Landsleute.“

**Alla Schakijewa erzählt:**  
„Ich überbrachte den jungen Internationalisten Wolgograds Grüße aus Kasachstan. Nie vergesse ich die Kundgebung auf dem Mamai-Hügel. Kriegsveteranen erzählten uns über die Verteidigung der Stadt, über den Sieg. Ich war sehr gerührt und stolz, daß ich aus der Hand eines mit vielen Orden ausgezeichneten Veteranen der Stalingrader Kämpfe eine Hülse mit blutgetränkter Erde vom Mamai-Hügel empfangen und nach Aktjubinsk bringen durfte. Das Forum verlief unter dem Motto:

„Diese Freundschaft auf ewige Zeiten zu hüten — das gebot uns Lenin.“

**Ira Barannikowa:**  
„Im KIF bin ich schon 5 Jahre aktiv. Mein schönstes Erlebnis in diesen Jahren war das Treffen in Wolgograd. Am runden Tisch im Stadtpionierhaus machten wir einen Erfahrungsaustausch. Über sehr interessante Arbeit berichteten die Internationalisten aus Kiew, Lwow und Moskau. Die Solidaritätsbeiträge der Moskauer Pioniere sind groß. Sie haben in den Solidaritätsfonds 10 000 Rubel gespendet.“

Wir Kasachstan wollen in diesem Jahr auch Beiträge machen. Das wird eine gute Hilfe für die Kinder in Vietnam und anderer für ihre Freiheit kämpfender Länder sein. Im Verteidigungsmuseum fanden wir auch Namen unserer Landsleute.“

**Tanja Mamrukowa:**  
„Wir fertigten eine große Kränzscheite mit der Aufschrift aus: „Den Helden Kasachstans von den dankbaren Nachkommen“. Das ist der Kranz auf dem Mamai-Hügel niederlegte, dachte ich, daß wir Kinder auch so stark und edel, so viel Heimatliebe haben wollen, wie alle die vielen Helden, für die das ewige Feuer hier brennt.“

Bei der Laienkunstschau sang ich ein Lied in deutscher Sprache. Besonders befreundet haben wir uns mit der Kirgisischen Delegation. Jetzt erzählen wir unseren Freunden im KIF über das Treffen.“

Die Ehre, die unserem KIF zuteil wurde, verpflichtet zu noch besserer Arbeit.

**Eise HERMANN,**  
Leiter des KIF „Weiße Rose“  
Aktjubinsk

## Mit guten Taten zum großen Appell

Auch die Pioniere des Dorfes Pokornoje im Thälmann-Rayon, konnten an ihrem 50jährigen Jubiläum über viele gute Taten berichten. Mit ihrer Freundschaftsleiterin Maria Holzward schrieben die Pioniergruppen der 7a und 7b die Geschichte ihres Dorfes auf. Sie erluthen die Namen der ersten Ansiedler, die 1906 hierher kamen. Die internationale Freundschaft festigt sich von Tag zu Tag durch einen regen Brief-

wechsel mit Pionieren der Ukraine, Belorusslands und des Moskauer Gebiets. Durch Briefwechsel bekam die Schule die Anschrift von Oleg Koschewoi Mutter. Die Pioniere erluthen viel über das Leben des Helden Oleg Koschewoi, dessen Namen ihre Pionierfreundschaft trägt. Viele gute Taten haben die Timurtruppler auf ihrem Konto, da sie alten Menschen große Hilfe leisteten.  
**Elisabeth RUF**  
Gebiet Karaganda



Wir laufen in den Sommer hinein.

Foto: A. Nogaibajew

## Fest der Jugendlichen

Die Laienkunstschau der Schulen ist zu Ende. Im Laufe von acht Tagen zeigten über 30 Achtklassen- und Mittelschulen dem Preisgericht ihre Meisterschaft und Vorbereitung. Mehr als 7 000 Schüler aus Dshambul nahmen an diesem Frühlingsfest teil. Der 50. Gründungstag der UdSSR und das 50. Jubiläum der Lenin-Pionierorganisation bestimmten den Inhalt dieser Laienkunstschau.

Mit einem interessanten Programm traten die Schüler der Puschkin-Schule auf. Laut den Bedingungen der Laienkunstschau mußte jede Schule, die sich am Wettbewerb beteiligen wollte, mit einem Blas- und einem Estradorchester, vier Chören, einem Vokal- und einem Tanzkollektiv vertreten sein. Außerdem mußte das Programm auch akrobatische und Turnübungen enthalten. Das Kollektiv der Puschkin-Schule gab sich viel Mühe, um diesen Forderungen gerecht zu werden. Die höchste Einschätzung und das Diplom I. Grades erhielt das Lied „Der Frühling“, dessen Autoren die Schüler selbst sind.

Das Laienkunstkollektiv dieser Schule erhielt die höchste Einschätzung — 10 Punkte.  
**K. LOSKANT**  
Dshambul

## Wir haben viele Freunde

Im Kabinett für deutsche Sprache hängt an der Wand eine Landkarte der Sowjetunion. Bunte Linien verbinden unser Balkaschino mit mehr als hundert Ortschaften — Städten und Dörfern aller Unionsrepubliken unserer Heimat. Da befinden sich die Schulen, Techniken und Hochschulen, mit deren Schülern wir in Briefwechsel stehen.

Wir erfahren durch die Briefe viel Interessantes aus der Geographie, der Natur vieler Städte und Dörfer, deren Geschichte, über das Leben aller Sowjetmenschen, über das Schulleben unserer Altersgenossen. Wir tauschen mit den Brielpartnern Fotos, Ansichtskarten.

Die aktivsten im Briefwechsel sind Tanja Kamyschowa, Tamara Poljakowa, Ludmilla Nenaschewa, Lyda Deines, Vera Góßmann, Tamara Winogradowa, Ljuba Larina, Elvira Stieben, Ljuda Saizewa, Tanja Jankowa, Ljuba Kolschetowa.

Wir schreiben uns meistens in deutscher Sprache, bekommen aber auch Briefe in anderen Sprachen.

Der Briefwechsel hilft uns besser zu lernen, fördert unsere Sprachkenntnisse. Wir haben jetzt viele Freunde.

**Galja KOPASCHKO, Elvira STIEBEN**  
Gebiet Zelinograd

## Gemeinsam gefeiert

Auch die Thälmann-Pioniere feierten den 50. Geburtstag unserer Pionierorganisation. Alle Pioniergruppen der DDR bereiteten sich eifrig auf unser Jubiläum vor. Überall fanden Feste der russischen Sprache statt, auf denen die Thälmann-Pioniere ihre guten Russisch-Kenntnisse beweisen konnten.

Unser KIF in der Troizker Schule Nr. 4 bekommt aus der DDR von vielen Thälmann-Pionieren Briefe. Aber die Briefe aus Ivenack gefallen uns besonders.

Unsere Freunde baten uns, ihnen Material über unsere Pionierorganisation zu schicken. Das taten wir dann auch. Dazu schrieben wir ihnen drei Briefe.

Wir sind froh, daß die Pioniere von Ivenack mit unserer Hilfe eine Chronik unserer Pionierorganisation schreiben konnten. Auch recht viele Bilder schickten wir ihnen dazu. Die Thälmann-Pioniere sind uns dafür dankbar.

Im Auftrage des KIF Tanja BUSUJEWÄ  
Tscheljabinsk

## Am Mamaihügel

Und wenn ich mal wieder auf Reise werd gehen, so will ich's nicht machen wo's vielen gefällt, will mich nicht auf Bergen in Träumen ergehen, und nicht nur auf Fahrten bewundern die Welt.

Mich sollen die Räder nach Wolgograd tragen wo ich auf dem Schlachtfeld als Kämpfer einst stand. Wo tollkühn den Feind in die Flucht wir geschlagen und er ins Verderben war selber gerannt.

Vor einstigen Freunden will ich mich verneigen, die tödlich getroffen das feindliche Blei. Am Ehrenmal stehen in traurigem Gedenken der Helden gedenken am Hügel Mamai.

David JOST

## Reise in die RSFSR

Für aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben der Uralscher Schule Nr. 12 und für gute Lernerfolge erhielten 9 Mädchen, Komsomolzininnen während der Frühlingsferien vom Gebietskomitee des Komsomol eine kostenlose Reisekarte in die Stadt Ufa.

„Das erste, was uns allen ins Auge fiel, war der schöne Bahnhof in Tscheljabinsk. In Tscheljabinsk besuchten wir den Revolutionsplatz, die öffentliche Bibliothek, das Schauspielhaus, waren am Lenin-Denkmal. Überall sahen wir Betriebe. Man merkt, daß Tscheljabinsk eine wichtige Industriestadt ist“, erzählte Alla Temirgalijewa.

Am anderen Morgen waren wir in Ufa. Unser Exkursionsführer erzählte uns über die Vergangenheit und die Gegenwart Baschkiriens. Vor der Oktoberrevolution war es ein rückständiges Land. Das baschkirische Volk war am Aussterben. In den 55 Jahren der Sowjetmacht wurde Baschkirien zu einer Industrie- und Agrarrepublik.

Wir besuchten alle Sehenswürdigkeiten der Stadt Ufa: das Leninnuseum, das Lenin-Denkmal. Am Denkmal sahen wir lebende Blumen. Vor unseren Augen kamen junge Eheleute und legten Blumen am Denkmal nieder. Am Abend gingen wir ins Theater. Dort gab man das Ballett „Schurale“.

„Am letzten Tag besuchten die Mädchen den Palast der Uraler Maschinenbauer. Da sahen sie sich den Film „Silberne Rohre“ an. Nun mußten sie die Stadt verlassen. Man hatte gedacht, daß Ufa keine besonders interessante Stadt sei, aber es war nicht so. Ufa hat etwa 850 000 Einwohner, viele Sehenswürdigkeiten. Es waren hier noch viele Touristen aus Omsk, Tomsk, Kurgan, Gurjew. Zuletzt wurde ein Freundschaftsabend organisiert.“

Zufrieden kehrten wir nach Hause zurück. Das ganze Material, das wir mitgebracht haben, sammelten wir in Alben und widmeten es dem 50. Geburtstag der UdSSR.

**Klara RUGE**  
Uralak



## Geheimnisvolle Entfesselung

Hierzu ist eine etwa 4 bis 5 Meter lange Schnur erforderlich, deren beide Enden man jemandem zum Festhalten in die Hand gibt. Die geschlossene Mitte der Schnur zieht man durch das Knopfloch seiner Jacke und bittet den Betreffenden, die beiden Enden durch die entstandene Schlaufe zu stecken, gut anzuziehen, so daß

man fest in der Schlinge sitzt. Man behauptet jetzt, dieser geheimnisvolle Trick könne nur außerhalb des Zimmers durchgeführt werden, wo man ganz allein sei.

Damit aber kein Betrug möglich sei, bittet man denjenigen, der die Schnur festhält, beide Enden derselben durch das Knopfloch der Tür von außen nach innen zu ziehen und immer weiter kräftig festzuhalten. Wenn sich dabei Schwierigkeiten ergeben sollten, genügt auch das einfache Festklappen der Schnur durch das Schließen der Tür. Man achte darauf, beim Hinausgehen möglichst viel von der Schnur, mindestens einen Meter, mit hinaus zu nehmen.

Draußen erweitert man nun rasch die Schlinge, steckt den Kopf durch dieselbe, zieht die Schlinge über den Rücken herunter und tritt mit den Füßen wieder durch.

Sofort öffnet man die Tür, tritt in das Zimmer und bittet, die Schnur und das Knopfloch genau zu untersuchen.

Sollte man durch irgendwelche Umstände nur wenig Schnur mit nach draußen bekommen haben, kann man sich helfen, indem man schnell die Jacke auszieht und diese durch die aufgezone Schlinge steckt, wobei nur ca. 30–40 cm Schnur benötigt werden.



In der Mittelschule des Kolchos „Kasachstanskaja prawda“, Rayon Shanamejski, Gebiet Semipalatinsk, haben viele Schüler das Schuljahr mit guten und ausgezeichneten Lernerfolgen abgeschlossen. Einer von ihnen ist Reinhold Müller, den wir auf diesem Bild sehen.  
Foto: G. Mählberger

# Doktor Raimund

Ich möchte von einem Mann erzählen, der bereits über 30 Jahre zu den Menschen eilt, um ihnen die nötige Hilfe zu erweisen. Das ist Raimund Gorenbacher.

Raimund Gorenbacher, der Sohn eines Bauern aus dem Dorf Berjosowka, kam 1935 nach Odessa, um das Studium an der medizinischen Hochschule aufzunehmen.

„Also haben Sie beschlossen, sich umzuqualifizieren“, fragte ihn der Prorektor, indem er in seinen Personalakten blätterte. „Nein, ich will nur einen besseren Beruf erlernen...“

Die Examinatoren waren mit den Kenntnissen des blonden Jungen... im Herbst 1941 kam er... in den Kämpfen... Dankschreiben bekam er nicht...

## Spezialisten für Atomkraftwerke

In Moskau gibt es eine technische Berufsschule, die Facharbeiter für Atomkraftwerke ausbildet. Es handelt sich um Montagearbeiter, Gasschweißer und Schlosser für Atom- und Wärmekraftwerke.

Die in einem neuen Bezirk Moskvas gebaute Schule ist zu einer der größten Bildungsstätten des Landes geworden.

## Automaten-Meteorologen

In schwerzugänglichen Gebieten von Südsachalin und Kamtschatka steht die Erprobung neuer sowjetischer automatischer meteorologischer Stationen vor ihrem Abschluss.

Diese Stationen strahlen achtmal in 24 Stunden meteorologische Daten für den Äther aus. Sie informieren präzise über Lufttemperatur, Luftdruck, Windstärke und -richtung, Nebel, Niederschläge, Größe und Dichte der Schneedecke und über die Intensität der Sonnenstrahlen.

## Luftschiffe bei Holzbeschaffung

Moskauer Ingenieure haben vorgeschlagen, Luftschiffe zur Holzbeschaffung einzusetzen. Nach Berechnungen verringern sich dabei die Transportkosten gegenüber den Holztrocknern auf die Hälfte.

## Fluor-Verbindungen

In der Sowjetunion ist eine neue Klasse chemischer Verbindungen — Fluor-Verbindungen — geschaffen worden. Für die Verdienste bei der Entwicklung dieser perspektivischen Richtung in der Chemie wurde Akademienmitglied Iwan Krunjanz der Lenin-Preis 1972 verliehen.

# Neues aus Wissenschaft und Technik

## Automaten-Meteorologen

In schwerzugänglichen Gebieten von Südsachalin und Kamtschatka steht die Erprobung neuer sowjetischer automatischer meteorologischer Stationen vor ihrem Abschluss.

Schraubener an den Aufstellungsort gebracht und von drei Arbeitskräften in zwei Wochen montiert. Dann funktioniert sie ein Jahr lang bis zu einer Kontrollprüfung...

## Luftschiffe bei Holzbeschaffung

Moskauer Ingenieure haben vorgeschlagen, Luftschiffe zur Holzbeschaffung einzusetzen. Nach Berechnungen verringern sich dabei die Transportkosten gegenüber den Holztrocknern auf die Hälfte.

Bereits seit einigen Jahren wird in der Sowjetunion über die Zweckmäßigkeit des Luftschiffs als Transportmittel im Flugzeugbau...

## Fluor-Verbindungen

In der Sowjetunion ist eine neue Klasse chemischer Verbindungen — Fluor-Verbindungen — geschaffen worden. Für die Verdienste bei der Entwicklung dieser perspektivischen Richtung in der Chemie wurde Akademienmitglied Iwan Krunjanz der Lenin-Preis 1972 verliehen.

Die Untersuchungen von Krunjanz und seiner Schule haben als zentraler Bestandteil die Entwicklung von Industrieanlagen zur Produktion wertvoller Erzeugnisse gegliedert.

## Gammastrahlenanlage „Stimulator“

„Stimulator“ entwickelt worden, die für Bestrahlung der Samen bei geringer Aussaatmenge bestimmt ist. Als Strahlungselement dient ein künstliches radioaktives Isotop des Zästrams — 137.



UNSER BILD: Die Gammastrahlenanlage „Stimulator“ — ein Apparat zur Bestrahlung des Samenpurgs vor der Aussaat.

## Eine bekannte und unbekannte Holographie

Das Wort „Holographie“ ist in den letzten Jahren populär geworden. Selbst Menschen, die weit von diesem Gebiet der Wissenschaft entfernt sind, sagen bei ihrer Erwähnung: „Ah, die Holographie mit dem Laser natürlich!“

mennen hellen und dunklen Linien. Diese unverständlichen „Muster“ waren der Kode des Wellenfeldes, das Bild der Interferenz der Wellen...

### Das Kind aus der anderen Wiege

133 Jahre sind seit dem Aufkommen der Fotografie und 77 Jahre seit der Geburt des Kinos vergangen. Sie wurden unentbehrlich in fast allen Sparten...

### Holographie nach Deniskuj

Deniskuj machte sich an die Arbeit. Natürlich begann er nicht auf leerer Stelle. Als Optiker kannte er sowohl die Geschichte dieser Wissenschaft...

### Gefrorenes Licht

Die optische Physik kannte schon lange die Idee der Holographie. Aber zuerst kam die Fotografie auf. Einer ihrer Vorzüge besteht darin, Gegenstände aus verschiedenen Richtungen aufzunehmen...

### Am Anfang war die Phantastik

„Zuerst über Denis Gabor“, sagte Juri Deniskuj. „Er sagte als erster ‚A‘ und ‚zwar mit aller Gründlichkeit...“

**UNSERE ANSCHRIFT:** 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»

**Казахская ССР**

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

**TELEFONE**

Челредакteur — 2-19-09 stellv. Chelr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungs Propaganda — 2-18-23, Kultur — 2-18-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriele — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72.